

Eine gesunde Familie

Ein Studium des zweiten Johannesbriefes

Der zweite Brief des Johannes ist der einzige apostolische Brief, der an eine Frau gerichtet ist, nämlich „an die von Gott erwählte Herrin und ihre Kinder“ (V. 1). Einige Kommentatoren vermuten, dass Johannes hier eine symbolische Sprache verwendet, so dass diese „Herrin und ihre Kinder“ dann eine Umschreibung für eine örtliche Gemeinde darstellt. Sie sind der Meinung, dass Johannes sich auf eine andere lokale Gemeinde bezieht, wenn er abschließend sagt: „Es grüßen dich die Kinder deiner auserwählten Schwester“ (V. 13, ELB). Die nützlichen und praktischen Anweisungen, die in diesem kurzen Brief enthalten sind, sind sicherlich sowohl für den Einzelnen als auch für die örtliche Gemeinde wichtig, doch es gibt keinen Grund, warum dieser Brief nicht als Ermutigung und Warnung für eine Familie verstanden werden sollte – vielleicht sogar eine Familie mit einem allein erziehendem Elternteil.

Es gibt drei Worte, die in den ersten sechs Versen dieses Briefes vier oder fünf Mal wiederholt werden. Diese Worte sind „Liebe“, „Wahrheit“ und „Gebote“. Wiederholungen werden verwendet, um wichtige Gedanken hervorzuheben. Für den Apostel Johannes war die Wahrheit sehr wichtig, genauso wichtig wie die Liebe. Echtes Christentum braucht beide. Aber an welche Wahrheit denkt Johannes dabei? In seinem Evangelium zitiert Johannes unseren Herrn Jesus, der sagte: „Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6). Hier bezieht sich die Wahrheit auf eine Person: Jesus. Aber Johannes zitiert Jesus auch, als er sagte: „Heilige sie durch die Wahrheit! (ELB; oder: Führe sie durch die Wahrheit ganz auf deine Seite! NeÜ) Dein Wort ist Wahrheit“ (Joh. 17,17). Hier bezieht sich die Wahrheit auf Gottes Worte. Vielleicht hatte Johannes beide Bedeutungen im Sinn, als er schrieb: „Denn diese Wahrheit bleibt in uns und wird für immer in unseren Herzen sein“ (V. 2).

1. Eine gesunde Familie kennt Gottes Wahrheit (Verse 1-3)

Welche Verbindung besteht zwischen dieser „von Gott erwählten Herrin und ihren Kindern“ und der „Wahrheit“? Wir stellen fest, dass der Apostel Johannes, diese Familie und viele andere die Wahrheit *kannten* (V. 1). In einer Welt, in der alles relativ zu sein scheint, und in der die Toleranz jeden ermutigt, mit seiner „eigenen Wahrheit“ zufrieden zu sein, ist es gut, sich wieder daran erinnern zu lassen, dass der Herr Jesus und Gottes Wort objektive Wahrheiten sind, die unabhängig von unseren Gedanken und Interpretationen das bleiben, was sie sind. Die Wahrheit ist erkennbar. In gesunden Familien wird das Erkennen Gottes und seines Wortes aktiv gefördert.

Es ist gut und hilfreich, als Familie die Heilige Schrift zu lesen und gemeinsam zu beten – auf einem Niveau und in einer Art und Weise, die für die Kinder sinnvoll und verständlich sind. Wir sind Gott dankbar, dass es gottesfürchtige und hingeebene Lehrer in der Sonntagsschule / Kinderarbeit und christliche Jugendleiter gibt. Es ist gut, von ihrem Dienst zu profitieren, doch wir dürfen als Eltern unsere Verantwortung, unsere Familie zum Kennenlernen von Gottes Wahrheit zu führen, nicht auf sie abwälzen.

Wir müssen als Eltern auf kreative Weise Möglichkeiten finden, wie wir unsere Familien mit Gottes Wahrheit in Kontakt bringen können, indem wir sie zur Teilnahme an Treffen der örtlichen Gemeinde, christlichen Jugendfreizeiten, Bibelkonferenzen und Seminaren, zu Musik, Filmen und Büchern mit biblischen Inhalten ermutigen. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Sog dieser Welt stark ist und den christlichen Familien nicht positiv gegenübersteht! Mach dir bewusst, dass das Kennen der Wahrheit, laut Johannes, nichts Trockenes und Akademisches ist. Es führt zu Liebe (V. 1). Im Kontext von Wahrheit und Liebe (V. 3) sollen dann Gnade, Barmherzigkeit und Friede zum Ausdruck kommen. Indem wir unseren Herrn Jesus besser kennenlernen und unser Verständnis von Gottes Wort wächst, wird sich unsere Sicht auf andere Menschen und unser Verhalten ihnen gegenüber verändern. Das Kennen der Wahrheit führt nicht nur zu Liebe, sondern auch zum Ausleben von Gnade und Barmherzigkeit, und diese werden zum Frieden beitragen. Wirkliche Kenntnis von Gottes Wahrheit verändert Beziehungen.

2. Eine gesunde Familie lebt Gottes Wahrheit (Verse 4-6)

Als der Apostel Johannes diesen Brief schrieb, war er schon ein alter Mann. Er hatte die ersten Jahrzehnte der christlichen Gemeinde miterlebt. Er war Zeuge ihres frohen und begeisternden Wachstums, aber auch ihrer schwierigen Probleme gewesen. Nicht alle Gläubigen folgten dem Herrn mit aufrichtigen Herzen. Nicht alle waren bereit, den Preis der wahren Jüngerschaft zu bezahlen. Nicht alle lebten die Wahrheit, die sie zu glauben behaupteten.

Zu der Zeit, als Johannes diesen Brief schrieb, war er ein erfahrener Realist. Was verursachte „große Freude“ in dem Herzen dieses alten Mannes? Waren es Neuigkeiten über verbesserte Statistiken der Gemeindebesuche? Oder höhere Geldbeträge, die für die sozialen Bedürfnisse in Judäa gesammelt wurden? Nein! Johannes schreibt dieser Frau: „Ich habe mich sehr gefreut, unter deinen Kindern einige zu finden, die so in der Wahrheit leben, wie es uns der Vater aufgetragen hat“ (V. 4). Was macht dich froh, wenn du dir deine Kinder oder die Jugend in deiner lokalen Gemeinde ansiehst? Lernen sie, Gottes Wort zu gehorchen und „in der Wahrheit zu wandeln“?

Im Denken vieler Leute werden Liebe und Gehorsam als Gegensätze angesehen. Manche setzen Gebote und Autorität mit Gesetzlichkeit gleich und bevorzugen ein

eher angepasstes und fröhliches Christentum, das sich durch Liebe, Spontaneität und Freiheit auszeichnet – ein Christentum, in dem wir ohne Grenzen „wir selbst“ sein können. Aber in den Schriften des Apostels Johannes es gibt keinen Hinweis auf eine solche Spannung oder Gegensätzlichkeit. Unterordnung unter Gottes Autorität, Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes und Liebe gehören ganz natürlich und positiv zusammen.

Genauso wie vernünftige Verkehrsregeln zu einem sicheren und flüssigen Verkehr führen, bieten Gottes Regeln den Rahmen für Freude, Spontaneität und Freiheit. Paradoxe Weise können wir gerade dann wirklich „wir selbst“ sein, wenn wir uns Gott unterordnen. Wir bringen unsere Liebe zu Gott nicht nur durch Gebet und Gesang, sondern auch durch Gehorsam gegenüber seinem Wort zum Ausdruck: „Und die Liebe wird gerade darin deutlich, dass wir uns nach Gottes Geboten richten“ (V. 6).

Vielleicht hat sich das moderne Denken durch den Missbrauch von Autorität in der Vergangenheit dahin entwickelt, dass es Autoritäten nicht ertragen kann, sondern sie hinterfragt, bekämpft und wenn möglich ablehnt – nach dem Motto: „Niemand hat das Recht, dir zu sagen, was du glauben oder tun sollst.“ Aber bei der Bekehrung haben wir uns selbst freiwillig an den Herrn Jesus übergeben. Er hat uns erkaufte und wir gehören jetzt zu ihm. Wir stehen unter seiner Autorität - und sind glücklich darüber. Sobald wir verstehen, was der Herr von uns möchte, sollte Gehorsam der natürliche nächste Schritt sein. Und der Herr erwartet diesen Gehorsam von den Jungen genauso wie von den Alten.

3. Eine gesunde Familie schützt Gottes Wahrheit (Verse 7-13)

In der zweiten Hälfte dieses Briefes sieht der Apostel Johannes Probleme voraus. Er möchte diese Frau und ihre Kinder warnen, vorsichtig und realistisch zu sein, ihre Augen zu öffnen und ihr Haus und Zuhause zu schützen. Ihr Glaube war ernsthaften Gefahren ausgesetzt, genauso wie der unsere heute.

- (a) Wir können Dinge verlieren: „Achtet darauf, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern sorgt dafür, dass ihr einst den vollen Lohn empfangt“ (V. 8). Wir können nicht für unsere Rettung arbeiten; sie ist ein Geschenk Gottes. Ebenso wenig können wir unsere Rettung verlieren; sie bleibt ein Geschenk Gottes. Aber wir Christen können viele Dinge verlieren. Durch schlechtes Reden über andere oder Bitterkeit können wir Vertrauen und gute Beziehungen verlieren. Durch Gleichgültigkeit kann eine örtliche Gemeinde gute biblische Erkenntnisse und Praktiken verlieren. Durch Weltlichkeit und Trägheit können wir die Effektivität im Dienst verlieren. Durch Ungehorsam können wir einige der Segnungen, die Gott uns schenken wollte, und ewigen Lohn verlieren.
- (b) Wir können zu weit gehen: „Denn wer (...) darüber hinausläuft ...“ (V. 9). Dies ist keine Gefahr für die Faulen, sondern für die Neugierigen, die Aktiven, die Fortschrittlichen, die Kreativen. Wenn wir nicht vorsichtig sind, kann unsere

Begeisterung uns über die Grenzen der geoffenbarten Wahrheit hinaus führen. Diejenigen, die diese Grenzen überschreiten, laufen in die falsche Richtung voraus. Es ist ein falscher Fortschritt, da er vom Wort Gottes abweicht.

- (c) Wir können das Falsche unterstützen: „Denn wer ihn willkommen heißt, macht sich mitschuldig an seinem bösen Tun.“ (V. 11). Der Apostel Johannes warnte diese Familie, dass das Böse bald an ihre Tür klopfen würde. Lasst die Türen nicht offen stehen. Seht genau hin. Lernt, wann ihr höflich, aber bestimmt „Nein“ sagen müsst. Nehmt nur das bei euch auf, was der geistlichen Gesundheit deiner Familie dient. Indem wir das aufnehmen, was falsch ist, fördern wir eine Abwärtsentwicklung. Wen und was lassen wir in unsere Häuser hinein? Sind wir uns bewusst, wie stark der Einfluss schlechter Freunde auf unser geistliches Leben und das unserer Kinder sein kann? Welche Fernsehsender, Videos, Musik, Webseiten, Computerspiele und Zeitschriften akzeptieren wir bei uns zu Hause? Gibt es etwas, einen Einfluss oder eine Person, die du nicht länger in dein Haus hineinlassen solltest? Gibt es etwas, das abgeschaltet, beendet, eingestellt oder abgelehnt werden sollte? Wenn christliche Häuser Gottes Frieden und Harmonie atmen und gesund bleiben sollen, müssen wir radikale Maßnahmen ergreifen, um unsere Türen zu schützen.

Schluss

Gott liebt Familien und kümmert sich um sie. Wenn christliche Familien Zellen sein sollen, die ein gesundes Wachstum unterstützen, sollten sie den Herrn Jesus in ihrer Mitte aufnehmen und kreative Möglichkeiten suchen, um jedes Mitglied der Familie dazu zu ermutigen, das Wort Gottes kennenzulernen und zu befolgen. Gibt es etwas, womit du anfangen kannst, um deine Familie zu motivieren, die Wahrheit besser zu kennen und darin zu leben? In dem Bewusstsein, dass der Sog einer gottlosen Gesellschaft stark und gesunden christlichen Werten entgegengesetzt ist, sollten wir sehr vorsichtig sein, was wir in unsere Häuser hineinlassen. Möge der Herr uns, Eltern und Kindern, die Kraft geben, um in unserem Familienleben entschlossen und radikal zu sein, damit der Herr Jesus sich in unserer Freizeit und bei unseren Feiern, aber auch in unserer alltäglichen Routine wohlfühlen kann. Das ist eine gesunde christliche Familie.

(Die Bibelstellen in der deutschen Übersetzung wurden überwiegend nach der NeÜ zitiert.)

Philip Nunn
Eindhoven, NL
Januar 2009

Übersetzung: Louisa Reumerman

Quelle: www.philipnunn.com